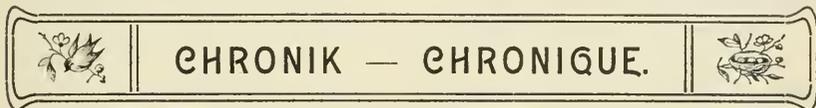


8. der Raubzeugfang eingeschränkt, in den Bannbezirken sogar ganz aufgehoben wird,
9. gewisse Wildarten direkt geschützt werden, wobei für nachweisbar aussterbende unbedingtes Jagdverbot und für den durch solche angerichteten Schaden Ersatz vorzusehen wäre,
10. der Bundesrat von dem in Art. 7 des Gesetzes stipulierte Rechte „nach freiem Ermessen durch besondere Schutzmassnahme einzelne Gebietsteile oder Wildarten auf kürzere oder längere Zeit mit Jagdbann zu belegen oder die gesetzliche Jagdzeit zu beschränken“ baldigst Gebrauch mache zu Gunsten verschiedener Wildarten, namentlich auch Raubzeug,
11. der Bund wieder einmal eine energische Aktion für Volksbelehrung inbezug auf den Naturschutz einleite. Da wäre darauf hinzuweisen, dass fast alle deutschen Staaten seit einigen Jahren wertvolle Erlasse für einen vernünftigen Naturschutz aufweisen können: Verbot der Bejagung einzelner Gebiete, namentlich Möweninseln, Schonung der Hecken, Interessierung der Forstbeamten für die Naturschutzbestrebungen, Berücksichtigung der letzteren bei Konzessionserteilungen, Förderung der Vogelschutzbestrebungen, Einführung eines „Baum- und Vogeltages“, Erhalten der Hecken und Zäune bei Handänderungen, etc. etc.,
12. Innehaltung der Internationalen Vogelschutzkonvention, der Erweiterung derselben, Internationalisierung der obigen Tendenzen.“

Wie man sieht, ein umfassendes und dennoch nicht übertriebenes Programm! *Alb. Hess.*



Nachträge vom Jahr 1914.¹⁾

- Roter Milan**, 5 (*Milvus regalis* auct.). Am 17. April kreiste ein „Gabelweih“ über dem Hemming. Karl Stemmler, Schaffhausen.
- Fischadler**, 17 (*Pandion haliaëtus* L.). Flog am 17. Mai im Kreise über dem Petri-Sumpf. Karl Stemmler, Schaffhausen.

¹⁾ Ich hoffe, dass die zum Teil unzeitgemässen Berichte unsern Lesern dennoch nicht unwillkommen sind. Karl Daut.

- Wespenbussard**, 25 (*Pernis apivorus* L.). Ein Exemplar mit eigentümlicher Färbung, wahrscheinlich junges ♂, wurde am 10. September mit verletztem Flügel bei Düringen (Kanton Freiburg) von einem Knaben gefangen und totgeschlagen. E. Zingg, Bern.
- Waldkauz**, 38 (*Syrnium aluco* L.). 17. Mai. In der Belp-Au bei Bern stand ein hellgrauer Waldkauz im Busch; kaum war er abgeflogen fing eine Nachtigall an zu singen. S. A. Weber, Bern.
- Alpensegler**, 45 (*Cypselus melba* L.). Die Alpensegler sind in Luzern am 6. März eingetroffen (6 Stück); am 10. März waren es 12 bis 16 und am 6. Mai ist unsere Kolonie auf 30 bis 36 Stück angewachsen. Sie sollen sich nun an den Felsen des Rigi fest ansiedeln, was vielleicht der Kolonie am Wasserturm in Luzern Eintrag getan hat. H. Halter, Luzern.
- Stadtschwalbe**, 48 (*Hirundo urbica* L.). Am 16. September beobachtete ich an einem Hause mitten im Dorf Balsthal ein Paar Hausschwalben die noch fleissig 2 flügge Junge im Nest fütterten, obschon ihre Artgenossen aus dieser Gegend schon längst in die Sammelquartiere abgezogen waren. Am 24. flogen sie aus und wurden auf dem Dache des Nachbarhauses gefüttert. Am 27. waren die Alten samt den Jungen fort. Was mag wohl die Ursache sein dieser so verspäteten Brut? Aug. Senn.
- Goldamsel**, 55 (*Oriolus galbula* L.). 26. April. Selhofen bei Bern längs der Gürbe. 15. Mai. ♂ und ♀ und Nest, Muri-Au bei Bern. S. A. Weber, Bern.
- Weisshalsiger Fliegenfänger**, 87 (*Muscicapa albicollis* Temm.). Am 10. Mai sah ich einen Halsbandfliegenschläpper längs der Aare zwischen der Wabern-Au und Belp-Au. Derselbe wurde scheinbar von Grauen und von Schwarzkückigen Fliegenschläppern verfolgt. S. A. Weber, Bern.
- Sumpfrohrsänger**, 111. Aarberg, 19. Juni 1914. Es ist wieder ein Sumpfrohrsänger da (wahrscheinlich auch Junge). Ich war gestern vormittag in seinem Revier und sah und hörte denselben gut. Sein Gesang vereinigt denjenigen von Gartenspötter und Dorngrasmücke. Die Strophen der letztern sind vorwiegend; er übertrifft den Gartenspötter weit im Gesang. Singt auf den Spitzen der dünnen Schilfhalme. Im Dickicht von Schilf, Nesseln und Disteln konnte ich das Nest nicht finden; es lag wohl weiter landeinwärts. Hin- und Herflug mit demjenigen der Dorngrasmücke leicht zu verwechseln. H. Mühlemann, Aarberg.
- Weindrossel**, 133 (*Turdus iliacus* L.). Am 26. Oktober sah ich in der Wiettrach-Au (an der Aare oberhalb Bern) zwei Weindrosseln. (Belegstück an Redakteur Daut.) J. Luginbühl, Sinneringen.
- Hausrotschwanz**, 137 (*Ruticilla tithys* L.). 8. November. Zwischen Bern und Muri beobachtete ich mit Alb. Hess und S. A. Weber einen Hausrotschwanz auf der Insektenjagd. Karl Daut.
- Nachtigall**, 139 (*Luscinia minor* Br.). 26. April: Selhofen bei Bern längs der Gürbe. 10. Mai: Wabern-Au-Belp-Au bei Bern längs der Aare Gesang. 17. Mai: Belp-Au. S. A. Weber, Bern.
- Gimpel**, 190 (*Pyrrhula europaea* Vieill.). Am 6. September überraschte ich im Bremgartenwald bei Bern ein Italienerpaar, das 3 bald flugfähige Dompfaffen dem Neste entnommen hatte um sie der Bratpfanne zu überliefern.

Es gelang mir die Vögel zu retten. Das Nest befand sich an einem besonders an Sonntagen vielbegangenen Wege. S. A. Weber, Bern.

Turteltaube, 197 (*Turtur auritus* Ray). Am 10. Juni wurde in hiesiger Gegend eine *wilde Turteltaube* gefangen. J. Luginbühl, Sinneringen.

Zwergreiher, 232 (*Ardetta minuta* L.). 20. April. Bei Erlach am Ufer des Bielersees ein prächtiges ♂, gestattete eine Annäherung bis 1,50 m. Alfred Aeschbacher, Bern.

Schwarzes Wasserhuhn, 241 (*Fulica atra* L.). Seit Mitte Oktober hält sich ein Blässhuhn bei den Wildenten im Weiher auf der Kleinen Schanze in Bern auf. Karl Daut.

Grosser Brachvogel, 242 (*Numenius arquatus* Cuv.). Ich beobachtete am 10. Juni auf dem Felde bei Herzogenbuchsee (Kanton Bern) eine „Louis-Schnepfe“. Dieselbe flog ziemlich niedrig über dem Felde öfters rufend. Karl Kilchenmann, Herzogenbuchsee.

Nordseetaucher, 321 (*Colymbus septentrionalis* L.). 12. November. Ich erhielt heute einen Polar-seetaucher von Yverdon, der am Ufer des Neuenburger-sees flügelahm einen Hunde abgejagt wurde. E. Zingg, Bern.

— 28. Nov. Auf dem Burgätschi-See (Kanton Bern) wurde heute ein Nord-seetaucher erlegt, meiner Ansicht nach ein junger Vogel; am 29. Nov. beobachtete ich daselbst wieder ein Exemplar.

F. Mathys, Herzogenbuchsee.

Kormoranscharbe, 323 (*Carbo cormoranus* M.W.). 7. November. Laut soeben erhaltenem Bericht wurde Ende Oktober auf dem Baldeggersee (Kanton Luzern) ein Kormoran erlegt. Es sei eine Gesellschaft von 3 Stück bei einander gewesen. A. Schifferli, Sempach.

— Anfangs November erhielt ich 2 Kormorane, ein schönes altes und ein junges Exemplar, welche auf dem Doubs bei Biofonds (Kanton Bern) geschossen wurden. William Rosselet, Renan.

Lachmöwe, 346 (*Xema ridibundum* L.). 25. März. Bei Gewitter in Schwellenmätteli-Bern. S. A. Weber, Bern.

Ankunft der Vögel im Frühjahr 1914 in chronologischer Reihenfolge.

Bern und Umgebung.

20. Januar. Die ersten **Ringeltauben** (*Columba palumbus* L.) Rainmatthalde-Bern.

10. Februar. **Star** (*Sturnus vulgaris* L.) erstmals in Marzili-Bern.

15. Februar. **Weisse Bachstelze** (*Motacilla alba* L.), verfärbt, Schwellenmätteli-Bern.

23. Februar. **Grauer Reiher** (*Ardea cinerea* L.). Ueber Bundeshaus-Bern.

27. Februar. **Rotkehlchen** (*Dandalus rubecula* L.). Staudenrain-Bern.

7. März. **Hohltaube** (*Columba oenas* L.). Marzilimoos-Bern.

8. März. **Feldlerche** (*Alauda arvensis* L.). Am Gurten.

11. März. **Hausrotschwanz** (*Ruticilla tithys* L.). Vanazhalde-Bern.

19. März. **Heidelerche** (*Lullula arborea* L.). Dentenberg.

20. März. **Weidenlaubvogel** (*Phyllopneuste rufa* Lath.). Rainmatthalde-Bern.

22. März. **Singdrossel** (*Turdus musicus* L.). Wabern-Au.

26. März. **Rotkehlchen** (*Dandalus rubecula* L.). Zahlreich im Dählhölzli längs der Aare bei Bern.

1. April. **Schwarzköpfige (Mönchs-)Grasmücke** (*Sylvia atricapilla* L.). Gantingrain-Bern.
4. April. **Rauchschwalbe** (*Hirundo rustica* L.). 40 Stück. Bern.
4. April. **Gartenrotschwanz** (*Ruticilla phoeniceus* L.). Bern.
5. April. **Fitislaubvogel** (*Phylloperone trochilus* L.). Selhofen.
5. April. **Rohrhammer** (*Schœnicola schœniclus* L.). Selhofen.
6. April. **Alpensegler** (*Cypselus melba* L.). Historisches Museum, Kirchenfeld (Bern).
9. April. Erster Gesang der **Mönchsgrasmücke** am Bundesrain, Bern.
10. April. (Prächtiger Morgen). **Stadtschwalbe** (*Hirundo urbica* L.). Märchligen-Au. Dasselbst ferner **Rauchschwalbe**, **Rohrhammer**, **Fitislaubvogel**, **Wendehals** (*Junx torquilla* L.), **Wiedehopf** (*Upupa epops* L.).
12. April (Ostern). **Heckenbraunelle** (*Accentor modularis* L.). Reichenbachwald, Bern.
12. April. **Alpensegler**. Mindestens 30 Stück ebendasselbst.
16. April. **Lerchenfalk** (*Falco subbuteo* L.). Aaretal-Kirchenfeldbrücke. Schreckt eine Schar Schwalben in die Flucht; auf den Warnruf „zirri“ sind plötzlich alle weg.
18. April. **Mauersegler** (*Cypselus apus* L.). 4—5 Stück über Kirchenfeldbrücke Bern; die ersten.
22. April. **Zaungrasmücke** (*Sylvia curruca* L.). Dalmazi-Bern.
22. April. **Stieglitz** (*Carduelis elegans* Steph.). 1 Paar Distelfinken sucht Niststoff, Dalmazi-Bern.
24. April. **Dorngrasmücke** (*Sylvia cinerea* Lath.). Schönau-Bern.
26. April. **Kuckuck** (*Cuculus canorus* L.). **Goldamsel** (Pirol).¹⁾ **Nachtigall**.²⁾ **Wendehals** (*Junx torquilla* L.). Selhofen bei Bern längs der Gürbe. (Morgens kühl und nachmittags angenehm).
28. April. **Schwarzrücklger Fliegenfänger** (*Muscicapa luctuosa* L.). Staudenrain-Bern.
3. Mai. **Gartengrasmücke** (*Sylvia hortensis* Auct.). **Berg- und Waldlaubvogel** (*Phylloperone Bonelli* Vieill. und *Ph. sibilatrix* Bechst.). Elfenauschachen-Bern.
10. Mai. (Ueber Nacht Schnee). **Grauer Fliegenschläpfer** (*Muscicapa grisola* L.). Zahlreich; in ihrer Gesellschaft ein **Welschhalsiger Fliegenfänger**,³⁾ sowie **Schwarzrücklger Fliegenfänger**.⁴⁾ Dasselbst **Teichrohrsänger** (*Acrocephalus arundinacea* Naum.) und **Braunkehlger Wiesenschmätzer** (*Pratincola rubetra* L.).
17. Mai. **Sumpfrohrsänger** (*Acrocephalus palustris* Bechst.), einzeln im Gesang, Belp-Au-Bern. S. A. Weber.

Aus dem Worblental.

10. April. **Rauchschwalbe** (*Hirundo rustica* L.).

¹⁾ S. auch allgemeine Beobachtungsberichte Seite 24.

²⁾ „ „ „ „ Seite 24.

³⁾ „ „ „ „ Seite 24.

⁴⁾ „ „ „ „ Seite 26.

15. April. **Wendehals, Schwarzköpfige Grasmücke.**
19. April. **Mehlschwalbe.**
20. April. **Kuckuck.**
23. April. **Braunkehliger Wiesenschmätzer.**
25. April. **Rotrückiger Würger** (*Lanius collurio* L.).
30. April. **Alpensieger.** 1 Exemplar auf dem Sinneringen-Moos, näherte sich mir in niedermem Flug zweimal auf zirka 10 Meter.
J. Luginbühl, Sinneringen.

Aus dem bernischen Emmental.

8. April. **Rauchschwalbe.** Ein Exemplar in Emmenmatt. 10. April. Die ersten auf Ranflühberg.
9. April. **Schwarzückeriger Fliegenfänger.** Die ersten gesehen.
14. April. **Gartenrotschwanz.** Erstes ♂.
18. April. **Kuckuck.** 2 Stück in unserm Baumgarten, die ersten. **Schwarzköpfige Grasmücke** erstmals beobachtet. Chr. Hofstetter, Ranflühberg.

Bellinzona.

Brevi note sul ripasso degli uccelli nell' autunno 1914.

- 15 Agosto. Visto una quantità di **rondini** (Rauchschwalbe), che siano arrivate qui cacciate dal rombo dei cannoni? oppure sia un ripasso anticipato?
30 Agosto. **Le averle** (Würger), son tutte scomparse.
3 Settembre. Forte ripasso di **rondini di casa** e di **rondini di tetto** (*Hirundo urbica*).
11 e 12 Settembre. Forte ripasso delle **bocca lepre** (Pratincola).
12 Settembre. Visto il primo **codiroso** (*Erithacus*).
15 Settembre. Forte ripasso di **fringuelli** (Buchfinken).
17 Settembre. Grande ripasso di **rondini**.
18 Settembre. Visto il primo **scricciolo** (*Troglodytes parvulus*).
6 Ottobre. Forte ripasso di **storni** (*Star*), accompagnati da branchi di **allodole** (*Lerche*).
8 Ottobre. Comincia il ripasso dei **tordi** (*Turdus musicus*).
9 Ottobre. Ripassano ancora delle **rondini**.
11 Ottobre. Ripasso di **storni**.
14 Ottobre. Ripasso di **storni**.
15 Ottobre. Prima neve sui monti, si vedono ancor ripassar varie **rondini**.
17 Ottobre. Visto un volo di parecchie miglieja di **storni** tutti uniti.
18 Ottobre. Ripassano i **frisoni** (*Kirschfink*).

Quest' anno essendo in varie località proibita la caccia, in tali luoghi si constatò, maggior soggiorno di varie specie di uccelli, tanto insettivori, che granivori.

Bellinzona, 26. Novembre 1914.

R. Paganini.

Notizen über den Herbstzug 1914 im Kanton Tessin von *Rauch- und Mehlschwalbe, Würger, Braunkehlchen, Rotkehlchen, Buchfink, Star, Lerche, Singdrossel, Kirschkernbeisser*. Da die Jagd diesen Herbst in verschiedenen Gegenden des Kantons Tessin verboten war, konnte eine starke Zunahme sowohl an Körnerfressern als auch an Insektenfressern festgestellt werden. Red.

Weitere Berichte über den Seidenschwanz (*Bombycilla garrula*, L.).¹⁾

Die **Seidenschwänze** waren von Anfang Dezember 1913 bis zum 2. Februar 1914 hier zu sehen. Es kamen kleine Trüppchen fast täglich ganz vertraulich dicht zum Haus, anscheinend Knospen naschend von meinen Douglasfichten; auch gingen sie die Tannzapfen derselben auf ihre Samen an, kamen dann aber auch zum Boden herab (er war zum Teil schneefrei) um kurzes Wegunkraut, hauptsächlich Gras zu zupfen. Von dem reichen Futter der Vogelfutterplätze nahmen sie nichts!

Prof. Dr. Richard Biedermann-Imhoof, Eutin (Fürstentum Lübeck).

— Am 10. Februar 1914 sah ich bei einem Wildprethändler in Basel unter einem Haufen Krametsvögel etwa 200 **Seidenschwänze** im Schaufenster. Seines schönen Gefieders wegen wurde letzterer Vogel viel bedauert, die Drossel bezw. Krametsvögel nicht. Bei den Menschen geht es auch so!

Georges Reeb, Basel.

— In der „Ornithologischen Monatsschrift“ Nr. 11, 1914 berichtet Ewald Pohlmann über das **frühzeitige Erscheinen der Seidenschwänze** im Jahre 1914 bei Berlin. Darnach waren in Berlin-Kaulsdorf am 18. Oktober 1914 in einem Obstgarten etwa 20 Seidenschwänze anwesend. In der gleichen Zeitschrift macht unser Mitglied W. Hennemann in Werdohl die Mitteilung, dass er noch am 18. April dieses Jahres beim Dorfe Lenhausen in Westfalen ein Trüppchen von 5 Seidenschwänzen gesehen habe.

Karl Daut.

Münchener Ornith. 1914.

Bergfink (*Fringilla montifringilla*). In den Münchener Anlagen zu sehen vom 11. Januar bis einschliesslich 1. März.

Goldammer (*Emberiza citrinella*). Vor der Stadt häufig; erster Gesang am 6. Februar im Herzogspark.

Grünling (*Chloris hortensis*). Sehr häufig. „Studieren“ schon am 3. Februar, richtiger Gesang am 5. Februar bei grosser Kälte, einige Exemplare tun sich durch wirklich schönen Gesang hervor.

Edelfink (*Fringilla coelebs*). Sehr häufig. „Studieren“ am 5. Februar in den Isaranlagen; erster typischer Finkenschlag am 7. Februar im Englischen Garten.

Dompfaff (*Pyrrhula pyrrhula minor*). In den Gärten von München und Starnberg im Februar Exemplare gesehen.

Kernbeisser (*Coccothraustes coccothraustes*). Im englischen Garten selten zu sehen.

Gartenspötter (*Hypolais icterina*), Gartenlaubvogel. Im englischen Garten recht häufig. Erster Gesang 30. April.

Halsbandfliegenfänger (*Muscicapa collaris*). In Münchener Parkanlagen nicht selten.

Star (*Sturnus vulgaris*). Laut Zeitungsbericht ein Pärchen am 2. Februar angekommen. Ich sah südlich von München einen Schwarm am 22. Februar.

Amsel (*Turdus merula*). Massenhaft. Erster Gesang am 10. Februar.

¹⁾ S. auch „O. B.“ XI. Heft 9: „Der Südzug des Seidenschwanzes im Winter 1913/14“, von Karl Daut

Singdrossel (*Turdus musicus*). Stark im Zunehmen in Münchener Parkanlagen. Erster Gesang am 9. März. Dr. phil. Ernst Scheffelt.

Aus dem Grossherzogtum Luxemburg.

Die Zahl der **Nachtigallen**, welche vor Jahren im Luxemburger Stadtpark und in den grossen Anlagen der Umgegend ziemlich gross war, hatte in den letzten Jahren bedeutend abgenommen. Diese unliebsame Erscheinung scheint wieder im Verschwinden zu sein. Zur grössten Freude der Naturfreunde ist dieses Jahr die Königin der befiederten Sänger in sehr vielen Revieren erschienen. Auch hier in Eich, im Parke des Herrn Deputierten Emil Bastian ist dieses Jahr ein Nachtigallenpaar eingezogen. — Dass die **Amsel** sich auch den lokalen Verhältnissen anpasst, das konnte ich ebenfalls im Parke des Herrn Bastian konstatieren. Der Park liegt dicht an der Landstrasse, welche von Luxemburg nach Dickirek, inmitten der Ortschaft Eich, und ist längs der Strasse durch eine Mauer abgeschlossen. An dieser Mauer befinden sich Pfirsichbäume. Die sehr liebenswürdige Dame E. Bastian, nebenbei gesagt, eine eifrige Tierfreundin, zeigte mir dort ein Amselnest, welches ganz locker gebaut und sich genau unter dem Ziegeldach der Mauer befindet. Im Jahre 1913 hatte das Amselpaar sein Nest ebenfalls unter obengenanntes Ziegeldach gebaut. Dass die Amsel aber je ein junges Singvöglein geraubt und verzehrt habe, konnte nicht festgestellt werden. An Gelegenheit würde es sicherlich nicht fehlen. — **Die Heckenbraunelle**, welche hierlands nur ganz selten als Standvogel gesehen wird, wurde vergangenen Winter verschiedentlich konstatiert.

J. B. Staudt, Lehrer in Eich (Luxemburg).

Ausdehnung seines Brutgebietes seitens des Karmingimpels.

Der **Karmingimpel** (*Carpodacus erythrinus*), der nach Naumann¹⁾ nur von Ostpreussen an ostwärts als Brutvogel gelten konnte, scheint sich langsam westwärts ausbreiten zu wollen. Nach einer Meldung von Prof. Ibarth²⁾ konnte er ihn dieses Jahr (1914) in Westpreussen an verschiedenen Stellen als Brutvogel feststellen.

Von der Kurischen Nehrung meldet die Vogelwarte Rossitten,³⁾ dass der Karmingimpel im dortigen Vogelschutzgehölz genistet habe. Am 18. Juni 1913 sei das Nest mit 4 Eiern belegt gewesen.

Die Ausbreitung dieses schönen Vogels ist sehr erfreulich und wir wollen hoffen, dass sie keinerlei Hemmung erfährt.

Alb. Hess.

Notes ornithologiques, 1914.

A. Mathey-Dupraz.

Cerchneis tinnunculus, 7 — la cresserelle.

1er nov. Près de la gare de Bôle, un individu.

Astur palumbarius, 15 — l'autour.

8 nov. Une grosse \odot suivie par des corneilles noires, Bas de Sachet, près Cortaillod.

¹⁾ Naumann: Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. III. Band, S. 249.

²⁾ Ornithologische Monatschrift, 1914. S. 485.

³⁾ XIII. Jahresbericht (1913) der Vogelwarte Rossitten.

Accipiter nisus, 16 — l'épervier.

18 déc. Une ♀ pénètre dans un poulailler, à Bôle, elle est capturée.

Buteo vulgaris, 27 — la buse ordinaire.

11 nov. Une buse, dans la phase brune, se promène dans un pré, Priselmer sur Colombier.

28 déc. Un individu poursuivi par des corneilles (Allées). Un individu dans un champ, près d'Onnens (Vaud).

31 déc. Deux buses, aux Allées (Colombier).

Athene noctua, 36 — la chouette chevêche.

18 déc. Temps brumeux, 2 h. après-midi, cri d'un individu dans les *noyers de Sombacour* (Colombier).

Depuis qu'en mai dernier l'on a abattu, aux Allées, plusieurs arbres séculaires entièrement creux, nous n'avions plus entendu le cri de l'espèce dans nos environs, pourtant auparavant assez commune.

Syrnium aluco, 38 — la chouette hulotte.

1er nov. Toute la journée des corneilles croassent aux alentours d'un grand arbre aux Allées. Dès 6 h. du soir, au même endroit, un chat-huant laisse entendre son cri.

Alcedo ispida, 53 — le martin pêcheur.

27 déc. Soir 5 h. le solitaire d'il y a un an est là (Port de Colombier).

Corvus corone, 62 — la corneille noire.

Du 15 au 27 nov. Dans la cour de notre collège nous observons journellement deux corneilles donnant la becquée à une troisième de plus petite taille.

Merula vulgaris, 128 — le merle noir.

11 nov. Après-midi dans les jardins et la pépinière Nerger, une centaine de merles, les ♂♂♂ dominant. Le lendemain matin la neige est tombée jusqu'à 800 m. (Jura).

Turdus viscivorus, 131 — la grive draine.

11, 17 et 24 déc. Après-midi chant très net d'une draine (aux Allées).

Phasianus colchicus — le faisan à collier.

17 déc. Un ♂♀ est observé sur la grève, au Creux des Grenouilles, près Auvernier.

Vanellus cristatus, 219 — le vanneau.

11 nov. En-dessous de Montezillon, à 700 m., deux vanneaux verminent dans un champ labouré.

Fulca atra, 241 — la foulque macroule.

Dans la „Réserve ornithologique“ de la baie d'Auvernier, devant le Creux des Grenouilles et le Bied, une centaine de judelles (et quelques poules d'eau ord., 240) ont élu domicile. Voilà le premier effet de la protection dans cette région.

Cygnus olor — le cygne muet.

Dès la fin de novembre, un couple avec 5 juv. stationne dans les mêmes parages.

Fuligula ferina, 296 — le canard milouin.

Dès mi-nov. à fin déc. Une tête-rouge baie d'Auvernier (Réserve).

Fuligula cristata, 298 — le canard morillon.

Fin-octobre. Les premiers „Petit-noir“ sont signalés sur le lac.

Oidemia fusca, 301 — le canard double macreuse.

Dès nov. Gros palmipèdes noir-brun, identifiés seulement plus tard.

Mi-déc. 1 individu se prend dans un filet (Auvernier).

27 déc. Vol de 5 individus (au Bied).

Mergus merganser, 308 — le grand harle.

Nov. et déc. Deux familles, l'une de 7 individus et l'autre de 5, se tiennent régulièrement dans les environs de l'embouchure de la Reuse.

Podiceps cristatus, 314 — le grèbe huppé.

Régulièrement quelques individus ad. et juv. dans la baie d'Auvernier.

Podiceps minor, 318 — le grèbe castagneux.

Nov. et déc. Une dizaine de grébions dans la „Réserve“ de la baie d'Auvernier.

Larus canus, 338 — le goëland pieds bleus.

3 déc. Au milieu d'un groupe de monettes rieuses, un individu ad. (Réserve, baie d'Auvernier).



Flugfahrzeuge zur Erforschung des Vogelzuges. Der bekannte Ornithologe Dr. Kurt Flöricke macht die Anregung, die Flugapparate möchten sich in den Dienst der Vogelzugsforschung stellen.

An geeigneten Stellen wären zur Zugszeit je ein Vogelkenner und ein Flieger zu stationieren. Nach dem Passieren des Zuges Vögel hätten beide aufzusteigen und in einer gewissen Distanz, welche genügen würde um die Vögel nicht aus Sicht zu verlieren und sie gleichwohl nicht zu beunruhigen, zu folgen. Zuerst wäre mit den Versuchen bei grösseren Vögeln wie Kraniche, Wildgänse, Störche, etc. zu beginnen, um die nötigen Erfahrungen zu sammeln. Die Windverhältnisse dürften nach der Ansicht Flörickes keine Schwierigkeiten bilden, da sie ja für den Vogelzug günstige seien. So könnten seines Erachtens eine Menge wichtiger Daten gesammelt werden, wie Witterung, Flughöhe, Fluggeschwindigkeit, Zugrichtung, längs der Etappen, u. s. w.

Es will mir scheinen, dass der Verfasser viel zu optimistisch sei. Wie ihm bekannt ist, zieht ein Grossteil der Vögel zur Nachtzeit. Was dann? Auch sonst noch sind der Schwierigkeiten eine Menge, die den gutgemeinten Plan vorläufig undurchführbar machen. Ein Ersatz für die Beringung, der dieses Nachfliegen bilden soll, ist es auch keineswegs. Es wäre nur eine Ergänzung, ein *neues* Hilfsmittel.

Alb. Hess.

A propos du Canard sauvage (*Anas boschas*, 287). Notre abonné M. Ed. de Meuron-d'Erlach, nous écrivait de Gerzensee (Berne), en date du 15 novembre, en nous priant de poser la question suivante à nos lecteurs:

„Constatant cette année une disproportion sensible dans le partage des sexes parmi les canards sauvages, il serait intéressant d'apprendre, si, dans d'autres contrées on a remarqué qu'en 1914, la proportion des mâles était de 1 à 3 femelles, tandis qu'elle était inverse dans les années précédentes, si cela se confirmait partout, ce serait une preuve de plus de l'admirable équilibre des forces de la nature.“